



COVID-Not macht erfinderisch!

Maskenhalter in Großserie im 3D-Druck schlägt Spritzguss im Preis

Der 3D-Druck ist endgültig in der Großserie angekommen. Bei dem Maskenhalter hat sich der 3D-Druck als die günstigste Fertigungsmethode herausgestellt. Auch bei anderen Industrieprodukten war der 3D-Druck unschlagbar. Ein Umdenken beginnt, meint **Thorsten Elix**.

Die Idee einen **Maskenhalter** zu konstruieren, damit die Maske nicht mehr an den Ohren befestigt werden muss, kam uns schon während der ersten Corona-Welle.

Dass dieser aber vor allem bei **Brillenträgern** und **Hörgerätenutzern** zum absoluten Renner wird, war uns damals noch nicht bewusst.

Die ersten Muster und Serien haben wir mit 3D-Druckern hergestellt.

Als dann ein **Hörgerätehersteller** zum ersten Mal größere Lose (>1.000 St.) bei uns bestellt hat, stellte sich die Frage, wie können wir diese großen Stückzahlen fertigen?

MKI hat darauf hin bei mehreren Lieferanten Spritzguss-Werkzeuge angefragt.

Was aber am meisten verwundert hat ist, dass die reinen Produktion-Stückkosten ohne Berücksichtigung der Werkzeugkosten nicht günstiger waren, als der 3D-Druck.

Dazu kommt noch, dass man sich mit einem Werkzeug festgelegt hat. Eine Änderung der Form oder Größe wäre nicht mehr machbar gewesen.

Ganz anders hier das „**Additive Manufacturing**“, wie 3D-Druck auch genannt wird.



Verschiedene Kunden hatten nach unterschiedlichen Größen gefragt und nun ist der Halter durch eine geänderte Form „unverlierbar“ geworden.

In diesem Falle ist der **3D-Druck die günstigste und flexibelste Lösung** gewesen.

Mittlerweile laufen **sechs 3D-Drucker** im FDM-Verfahren **rund um die Uhr** und es wurden zum jetzigen Zeitpunkt Zehntausende Maskenhalter produziert.



Der Maskenhalter kann in unterschiedlich Farben und Längen bezogen werden.

Es wurden aber auch schon etliche **Industrielle Produkte** entwickelt und produziert, wie eine **Halteklemmer** (siehe Bild unten). Auch diese **Halteklemmer wird in großen Stückzahlen gefertigt** und wurde in Rekordzeit von zwei Tagen entwickelt. **Die Zustellung der ersten Muster erfolgte nur einen Tag später an den Kunden.**

MKI entwickelt kundenspezifische Produkte und hat langjährige Erfahrung mit dem **Additive Manufacturing**. Unsere Kunden kommen überwiegend aus der **Mess-Steuer-Regel-technik**, dem **Anlagen- und Maschinenbau**, sowie der **Medizin-Technik**. Die Auswahl des passenden Fertigungsverfahrens ist eine Schlüsselaufgabe im Produktionsprozess.

Bei Fragen zur additiven Fertigung und Produktentwicklung gerne anrufen unter **+49 711-26 35 00 0** oder per mail unter **gruessgottle@mki.de** melden.



Serienproduktion im 3D-Druck



Industrielle Halteklemmer im 3D-Druck

Thorsten Elix hat Wirtschaftsingenieurwesen studiert und ist seit 7 Jahren im technischen Vertrieb und Projektleiter.

Ehrenamtlich engagiert er sich im CDH Wirtschaftsverband für Vertrieb und bei Round Table Stuttgart.

MKI Matzku & Konz GmbH · 70188 Stuttgart www.mki.de · Tel: +49 711 263500 0 · gruessgottle@mki.de

MKI entwickelt komplexe Produkte und liefert kundenspezifische Gehäuse, Folientatauren, Leiterplatten, Trafos und 3D Teile